

Inhalt

Zutritt verboten 7

Glanz der wilhelminischen Gründerzeit 9

Die märkische Adelsfamilie von Hake 9

Bau der Neuen Hakeburg 13

Intentionen des Reichspostministers

Ohnesorge 23

Gründung der Reichspostforschungs-
anstalt 23

Umbau der Hakeburg zur Ministerresidenz 28

Repräsentationsstil der dreißiger Jahre 34

In der Gunst von Hitler 45

Entscheidungen des neuen Schloßherrn 49

Ohnesorges Lebens- und Arbeitsstil 56

Ein neuer Baukomplex für die

Reichspostforschungsanstalt 61

Standortwahl und erste Bauentwürfe 61

Schwierigkeiten beim

Genehmigungsverfahren 65

Konflikte mit Speer 69

Bauen unter Kriegsbedingungen 74

Forschungen für die deutsche

Kriegsführung 81

Aufgaben, Struktur und Standorte 81

Geheimwaffe Fernsehen 90

Zwei Institute für die Atomforschung 96

Himmler als Verbündeter 101

Lauschangriff auf die transatlantische

Telefonverbindung 105

Die Architektur der Reichspostforschungs-
anstalt 109

Funktionsbau und NS-Symbolik 109

Vertreter der Moderne: Walther Schmidt,

Georg Werner und Carl Crodel 119

Wirren in der Nachkriegszeit 127

Kompetenzgerangel im Jahr 1945 127

Die Idee mit dem Spielkasino 132

Tricks des Bürgermeisters 134

Vergeblicher Kampf der Postverwaltung 138

Übereignung an die SED und Umbau 140

Kaderschmiede der SED 145

Die Parteihochschule »Karl Marx« 145

Im Zeichen des Stalinismus 153

Krisen und Kontrollen 158

Der Joliot-Curie-Klub in der Hakeburg 163

Die Karl-Liebknecht-Sonderschule 169

Widersprüche zwischen Lehre und Realität 174

Die Zeit nach der »Wende« 177

Anhang

Anmerkungen 185

Quellen 191

Literatur 193

Bildnachweis 195

Danksagung 195

Personenregister 196

Angaben zum Autor 198